

Von Hufeisen, Äpfeln und Federn

Kapitel 10: Enthüllungen

Eine Appledash – Scootabloom – Fic



Applejack versuchte, sich an die Ereignisse der letzten Minute zu erinnern. Es war alles so schnell gegangen, daß ihr Geist irgendwie nicht hinterhergekommen war. Sie war in einem stockdunklen Raum mit zuckenden bunten Lichtern, und konnte nur die Umrisse von einigen Ponykörpern ausmachen, wenn die Lichter sie trafen.

Da war ein lauter und elektronischer Klang. Nein... es war Musik, Musik, die so laut war, daß sie die gesamte Struktur des Gebäudes erzittern ließ. Aber das Wichtigste in diesem Raum war anscheinend ein weißes Einhorn mit einer wilden kobalt- und himmelblauen Mähne und einer großen elektrisch-violetten Sonnenbrille.

Vor fünf Minuten hatte sie beim Abendessen mit einem wunderschönen Regenbogenpony, das sie liebte, gegessen und über die Vergangenheit geredet. Vor einer Minute waren sie zu einem Spaziergang im Park aufgebrochen... Wie kam sie nur an diesen seltsamen Ort? Sie hatte keine Ahnung, aber sie beabsichtigte, Rainbow Dash danach zu fragen.

"Rainbow?" Applejack fand heraus, daß ihre Stimme derart unterging, daß sie sich nicht einmal selbst hören konnte, deshalb rückte sie näher an die himmelblaue Hochgeschwindigkeitsstute, die glücklicherweise ihren Huf nie losgelassen hatte, und schrie mit vollem Stimmaufwand. "RAINBOW DASH!"

Das Pegasusony drehte sich um und fragte zurück: "WAS IST?"

"WO SIND WIR? WIE SIND WIR HIERHER GEKOMMEN?"

"DAS IST NUR VINYL'S HÖHLE! BESTER NACHTCLUB IN GANZ PONYVILLE!"

"EIN NACHT- WAS FÜR'N DING?", fragte Applejack verwirrt.

"GAH! MOMENT, KOMM MIT!" Rainbow nahm die orangene Stute beim Huf, ging zu einer Ecke des Clubs und trat durch eine seltsam aussehende Tür, während sie Applejack hinter sich her zog.

Plötzlich wurde die Musik leiser, als sie den Raum betraten, und als sie die Tür schloß, hörte sie komplett auf und gönnte ihren Ohren ein wenig Erholung.

"Wow... was is' passiert?"

"Schalldichte Wände. Coole Sache, huh?"

"Jah, mein Kopp dankt's mir grade...", erwiderte sie und hob einen Huf zu ihrer Stirn.

"Was ist los, Farmfüllen? Ich dachte, du hörst auch Elektro."

"Tu ich ja ooch, nur nich' so laut!"

"Naja, das ist ein Nachtclub. Was hast du erwartet, ein Schlaflied?", fragte der Beste-Junge-Flieger-Champion.

"Ich wußt nich', daß das 'n Nachtclub is', ich weeiß nich' mal, was das is'!"

"Du weißt nicht... Wie kannst du ein erwachsenes und gesellschaftsfähiges Pony sein und nicht wissen, was ein Nachtclub ist? Wer bist du, Twilight?"

"Zuerst ma' entschuldichst'e dich bei Twilight dafür. Un' zweetns weeßte doch, daß meine Arbeit de meiste Zeit in Anspruch nimmt, un' wenn'ch nich' arbeite, bin'ch mit dir oder den Mädels unterwegs! Ich hatt noch nie 'n Ausflug ins Nachtlebn."

"Wow... das wußte ich nicht."

"Schön, hast'e jetz' was Bestimmtes zu saachn?", fragte sie und starrte ihre himmelblaue Freundin durchdringend an.

"Okay, okay. Tut mir leid, das hätte ich nicht sagen sollen. Obwohl ich es immer noch nicht glauben kann, daß du noch nie im Nachtleben warst... Murks auch! Ich hätte das etwas Besondereres machen sollen!"

"Is' schon gut, RD, so lange du hier bei mir bist, is' die Nacht besonders genuch."

"Nein, ist nicht gut! Komm mit, laß mich etwas versuchen, was dir gefallen könnte", sagte sie und zog Applejack aus dem Raum und zurück in die Musik.

"Was hast'n vor, Dashie?"

"WARTE HIER, APPLES!" Sie flatterte nach oben, dahin, wo sich die DJane befand.

Irgendwie war es den Konstrukteuren gelungen, daß da, wo das Einhorn spielte, die Musik nicht so laut und eine Unterhaltung in normaler Lautstärke möglich war.

“Yo, Vinyl!”

“s geht ab, mein Schwesterchen Dash?”, antwortete Vinyl Scratch.

“Wie gehts dem DJ PON-3 immer so?”

“Geile Nacht, geiles Publikum, und jetzt hab ich ne geile Fliegerin und Freundin hier an meiner Seite... weshalb ich mich frage, warum du hier oben bist und nicht da unten auf dem Dancefloor?”

“Es ist so, ich weiß, dein Job ist es, diese Ponys da unten mit deinen coolen Mixes verrückt zu machen, aber ich habe mich gefragt, ob ich was bei dir nachfragen könnte”, sagte Rainbow Dash und rieb sich leicht ihren rechten Huf mit dem linken.

“Hmm... 'ne Bestellung? Kommt drauf an, erzähl mir, was es sein soll, und gib mir 'nen Grund.”

“Naja, ich dachte... vielleicht könntest du etwas ältere, aber trotzdem coole Musik auflegen, verstehst du? Ein Classics-Revival sozusagen.”

“Vielleicht... Nenn mir den Grund”, überlegte das wildmähnige Pony, während sie ihre Turntables keinen Moment aus den Augen ließ.

“Tja, siehst du, ich bin bei 'nem... sowas Ähnlichem, was du ein Date oder sowas in der Art nennen würdest...”, gestand Rainbow Dash und wurde rot.

“Sowas Ähnliches, was ich ein Date nennen würde...? Also, Dash, wenn du bei 'nem Date bist, ist das fein. Du mußt hier nicht schüchtern rumrennen, wie deine andere Pegasus-Freundin, von der ich nicht mal den Namen erfahren habe, weil sie, sobald ich nur Hallo gesagt habe, zu ihrem Haus zurückgerannt ist.”

Rainbow Dash kicherte sowohl vor Erleichterung als auch über Fluttershys Benehmen.

“Ihr Name ist Fluttershy. Also gut, ich bin bei 'nem Date, und dieses Pony mag ältere Musik und kann umwerfend tanzen, deshalb hätte ich gerne, wenn du paar ältere Titel spielen könntest, damit alle Ponys es sehen können”, sagte Rainbow Dash und versuchte, das Geschlecht des Ponys nicht zu verraten. “Oh, und das ist heute der erste Nachtausflug dieses Ponys... überhaupt.”

“Hmm... okay, aber jetzt laß mich raten, wer dein Date ist.”

“Ich bezweifle, daß du es erraten kannst”, sagte das Pegasuspony überzeugt.

“Es ist Applejack, oder etwa nicht?”

Und Dashes komplette Selbstsicherheit verschwand im Abfluß. “W-woher weißt du das!?”

“Na, diese Fluttershy ist viel zu introvertiert, um in einen Nachtclub zu gehen. Dasselbe gilt für die Bibliothekarin. Die mit der eleganten lila Dauerwelle würde denken, daß dieser Ort nur was für 'Grobiane' ist, und wenn Pinkie Pie hier wäre, hätte ich sie längst hier umherhopsen sehen... Das, und ich hab gesehen, wie ihr beide in den schalldichten Raum

gegangen seid." Das weiße Pony lachte. "Das ist kinky, Dash! Macht dich das Risiko, erwischt zu werden, an?"

Rainbow Dash wurde feuerrot und beeilte sich, ihre Freundin zu berichtigen. "Nein, nein, nein! Das hast du falsch verstanden, wirklich! Wir haben nichts gemacht, was du nun gleich wieder denkst!" Sie starrte das Einhorn an und fuhr fort: "Die Musik war zu laut für sie, das war alles."

"Oh, laß mich das korrigieren..." Die DJane drehte die Lautstärke weit genug herunter, um Applejacks Ohren zu entlasten, aber nicht so weit, um die anderen Ponys zu verärgern. "Okay, okay, laß mal sagen, ich glaube dir, daß ihr nichts da drin gemacht habt, aber jetzt spucks aus... Schmeckt sie wirklich nach Apfel? Ich schwöre, daß mich die Neugierde umbringt!"

"Oookay, diese Unterhaltung wird mir etwas zu seltsam. Könntest du mir einfach den Gefallen tun und Micolt Sembellos Mane-iac auflegen?"

"Okay, okay... Spaßbremse, du. Oh, und eine letzte Sache." Rainbow drehte sich um, um sie zu hören. "Wenn du mir schwörst, es keinem Pony zu verraten, lasse ich dich wissen, daß das einer meiner Lieblingstitel ist. Sag AJ, daß ich sie cool finde, machste das?"

"Mach ich, danke für alles, jetzt sieh sie tanzen!", rief Rainbow Dash, während sie abhob und zu Applejack zurück flog.

Während das himmelblaue Pony zu ihrem Date zurückkehrte, begann Vinyl Scratch, die Lautstärke herunterzudrehen, und schnappte sich ihr Mikrofon. "SIND MEINE PARTY-PONYS GUT DRAUF!?"

Die gesamte Menge begann zu johlen und pfeifen.

"DAS FREUT MICH ZU HÖREN, ABER ICH HAB GERADE EINEN REQUEST BEKOMMEN. ER GEFÄLLT EUCH BESSER, DENN ICH LEG IHN AUF, OB ER EUCH GEFÄLLT ODER NICHT!"

Die Ponys auf dem Dancefloor sahen sie verständnislos an.

"ES IST AN DER ZEIT, EIN PAAR KLASSIKER ZURÜCK AUS DEM GRAB ZU HOLEN!"

Während sie die Unendlichkeit der Schallplatten ihrer Kollektion durchsuchte, stand Rainbow Dash bereits neben Applejack. Bevor sie etwas sagen konnte, fragte das orangene Pony: "Rainbow Dash, wonach haste se gefraacht?"

"Wart's am besten einfach ab. Ich bin sicher, es wird dir gefallen."

Vinyl Scratch drückte einen Schalter, und der Dancefloor unter den Ponys begann, in verschiedenen Farben zu flackern, was die älteren Ponys an die alten Disco-Dancefloors erinnerte. Bunte Lichter begannen überall zu zucken und erzeugten die Atmosphäre einer früheren Diskothek.

Bevor Applejack Dash fragen konnte, was geschah, hörte sie einen Sound, den sie nur zu gut kannte. "Oh nee, das haste nich' getan!"

"Hey, ich dachte, du hast gesagt, du magst diesen Song!", erwiderte der himmelblaue Pegasus mit einer Spur Sorge in ihrem Gesicht.

"Tu ich ooch, aber ich tanz nich' gerne in dr Öffentlichkeit!" Unbeschadet ihrer Worte bewegten sich die Hufe der orangenen Stute zum Rhythmus ihrer Lieblingsmelodie. "Un' ich hab dir erzählt, wenn ich'n hör, kann ich nich' anders, als zu tanzn!"

"Komm schon, AJ! Du bist eine klasse Tänzerin, und die Leute sollten das wissen!" Rainbow Dash versuchte, die orangene Stute ihre Ängste vergessen zu lassen. "Außerdem sagst du mir doch immer, ich sollte auch meine anderen Qualitäten außer Fliegen zeigen. Warum zeigst du dann nicht deine?"

"Ich... weil...", es war zwecklos, sie hatte keine guten Argumente für einen Streit, und es war schwierig, einen Standpunkt darüber, warum sie nicht tanzen sollte, zu vertreten, während ihr Körper der Musik folgte.

"Keine Abers oder Beschwerden. Laß deinen Körper sich einfach zur Musik bewegen... laß dich mitreißen, AJ!"

Die emeraldäugige Stute beschloß, genau das zu tun – dagegen anzukämpfen war zwecklos.

In diesem Moment begriff sie, daß sämtliche anderen Ponys aufgehört hatten zu tanzen und nur sie ansahen. Jedes Pony folgte ihren Bewegungen mit offenem Mund und Faszination in den Augen.

Ein Pony in der Menge erkannte sie. "Hey... ist das nicht Applejack?"

Andere Ponys schienen sich dasselbe zu fragen oder erkannten erst jetzt, daß ein Mitglied der Apple-Familie hier war. Ein Hengst kommentierte laut: "Sie sieht wirklich hübsch aus ohne den Hut und die Mähnenbänder!" Weitere Komplimente folgten, manche weniger niveauvoll und dafür grafischer als andere.

Auch die DJane nahm ihre Sonnenbrille ab und konnte ihren Augen nicht glauben. *Dash hat gesagt, sie wär 'ne gute Tänzerin, aber das habe ich nicht erwartet! Genaugenommen dachte ich, Dash würde lügen. Wer würde auch denken, daß die Farmerin solche Moves drauf hat?*

Die kräftige und hart arbeitende Country-Stute tanzte besser als jeder andere Tänzer, den sie je gesehen hatte, und sie versuchte nicht einmal, das zu zeigen oder damit anzugeben.

Genaugenommen war das Gegenteil der Fall: auch wenn Dash gesagt hatte, daß sie sich einfach mitreißen lassen sollte, war es ihr immer noch unangenehm, von allen Ponys beobachtet zu werden.

Als der Song seinen Refrain erreichte, sah jedes Pony im Club auf sie. Selbst Berry Punch, die krampfhaft versuchte, noch aufrecht zu stehen, war fasziniert von ihren Fähigkeiten.

Langsam, aber stetig entschloß sich Applejack, auf Dashes Rat zu hören und all die anderen Ponys um sie herum zu vergessen. Einfach nur auf den Rhythmus hören, der durch Vinyls Highend-Anlage verstärkt und noch verbessert wurde.

Diese Nachtclub-Anlaache is' wirklich was ganz and'res als mein alter Trotpony-Kassettnspieler...", dachte die blonde Stute.

Als die Musik zum Ende kam, tat dies auch Applejack. Keuchend und schwer atmend wagte das orangene Pony es, ihre Augen zu öffnen und ihre Kopf zu heben. Als sie das tat, explodierte die Menge in begeisterte Rufe und Applaus, selbst die DJane pfiff ihr begeistert zu.

Applejack war überrascht, zu sehen, daß so viele Augen auf sie gerichtet waren. Sie wurde sonst nur von so vielen Ponys gesehen, wenn sie mit den anderen unterwegs war, oder wenn sie mit dem Zug nach Canterlot fuhr, oder beim Rodeo-Wettkampf, und selbst an dem hatte sie nur teilgenommen, weil die Bürgermeisterin auf sie gezählt hatte, das Preisgeld heimzubringen und damit das Rathaus reparieren zu können.

Sie war es nicht gewöhnt, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stehen, und besonders nicht für ihr Tanztalent. Deshalb lächelte sie nur schüchtern und versuchte, wieder den schalldichten Raum zu erreichen, ohne auch nur eine Sekunde an Rainbow Dash zu denken – alles, was sie wollte, war, aus dem Rampenlicht zu entkommen.

"LASS MICH EIN RICHTIG FETTES *YEEHAW* VON DER KLASSE COWPONY-TÄNZERIN HÖREN, DIE VERSUCHT, ABZUHAUEN!", rief Vinyl, während sie die Lichter so steuerte, daß sie nun alle auf Applejack gerichtet waren.

"Verfluchter Murks." Applejack drehte sich mit einem ziemlich verunglückten Lächeln, nur um zu sehen, daß jedes Pony im Club sie immer noch ansah, aber dieses Mal waren ihre Gesichter voller Erwartung. Es gab kein Entkommen aus dieser Situation.

"GIB UNS EIN *YEEHAW*, UND ICH LASSE EUCH MIT EUREM KLEINEN DATE WEITERMACHEN! ABER OHNE DAS KOMMST DU MIR HIER NICHT WEG!", drohte Vinyl.

Ihre Augen wurden groß, ihre Wangen wurden rot, und ihre Kehle wurde trocken. Ihr Mund formte, genau wie bei etlichen anderen Ponys in der Menge, stumm das Wort: "Date?"

Alle Ponys sahen sich um, um herauszufinden, wer ein Date mit Applejack haben könnte, und Rainbow setzte an, vorzutreten – wie üblich dachte sie nicht an die Konsequenzen. Das Farmpony hatte keine Wahl, die einzige Möglichkeit, hier herauszukommen, bevor alles noch schlimmer wurde, war, es einfach zu tun.

"Ye...Y-YEEHAW!", jodelte Applejack und ließ die Mischung aus dem Adrenalin vom Tanzen zusammen mit ihren inneren Cowpony-Wurzeln den Rest erledigen.

Alle Ponys in der Menge machten es nach und begannen, in dem, was sie für Country-Stil halten mochten, zu jubeln. Selbst die DJane machte kurz mit, bevor sie den nächsten Song spielte.

Applejack begriff, daß das ihr einzige Chance sein könnte, deshalb rannte sie durch die einzige Tür, die sie fand, aus dem Club – sie wußte nicht wirklich, wo die Treppe zurück zum Restaurant war.

Als sie draußen war, konnten sich ihr Kopf und ihre Ohren endlich entspannen. Sie fühlte sich erschöpft, obwohl sie nichts wirklich Anstrengendes getan hatte. Sie beschloß, tief zu atmen und damit ihre Herzfrequenz auf ein Normalmaß zu senken.

Erst jetzt begriff sie, wo sie war. Sie befand sich in einer sehr finsternen Sackgasse, die mit einer der Straßen, die zum Restaurant-Eingang führten, verbunden zu sein schien.

Huh, wer würde denken, daß die abgehob'nst'n Ponys in dr Geechnd nur'n paar Hufe entfernt sin' von'n besoff'nen wildn 'Punks', die sie so sehr hassn.

Applejack sah an sich selbst hinab und bemerkte, daß ihr Kleid während des Tanzens verrutscht, verknittert und teilweise gerissen war. Zum Glück war es ein sauberer Schnitt, und es würde sich retten lassen.

Kaum hatte sie das bemerkt, hörte sie Hufschritte hinter sich.

Während Applejack aus dem Club flüchtete, war Rainbow Dash auch schon erneut neben der DJane. "Vinyl, warum tust du sowas? Du wußtest, daß ihr das fürchterlich peinlich ist!"

"Yeah... aber sie mußte runterkommen! Geez! Ich hab doch nur Spaß gemacht, Dash. Spiel dich nicht so als Überbeschützerin für das Mädchen auf, auf daß du gerade heiß bist."

"Hey! Zuerst mal spiele ich mich nicht als Beschützerin auf oder sowas. Ich stehe nur für meine Freunde ein, wie ich es immer tue! Außerdem liebe ich sie wirklich... ja, das tue ich! Es ist kein One-Night-Stand, auf den ich aus bin, oder so. Und schlußendlich... SIE WUSSTE NICHT, DASS ES EIN DATE WAR!", rief Dash, einigermäßen verärgert über ihre Freundin.

Die Sonnenbrille rutschte von der Schnauze des weißen Einhorns und zerschellte auf dem Boden, um den plötzlich besorgten Blick der DJane zu enthüllen. "Autsch... tut mir wirklich leid, Dash. Ich hoffe, ich hab's nicht zu sehr versaut."

"Ist schon gut, Vinyl, und tut mir leid wegen deiner Brille."

"Nah, muß es nicht. Ich hab vielleicht... noch hundert oder so zuhause", sagte sie lächelnd und winkte mit dem Huf ab. "Ich zerdepper die immer wieder, deshalb hab ich reichlich Ersatz, falls ich mal wieder eine neue brauche."

Dash begann zu feixen und klopfte ihrer Freundin auf die Schulter. Die Bewegung übertrug sich, und Vinyl ließ die Nadel unbeabsichtigt und unerwartet über die Vinylplatte ratschen, wodurch auf einmal die gesamte Menge verwirrt auf die beiden sah. Schnell machte Vinyl einen weiteren Scratch und mischte gekonnt die Songs neu, was ihr den Jubel der Ponys in der Menge einbrachte.

"Hey, wo wir grade dabei sind, Casanova, solltest du nicht die Zeit mit deinem Date-das-offiziell-nicht-dein-Date-ist verbringen?", fragte das blaumähnige Pony und sah zur Seite zu Rainbow Dash.

"Oh verflucht, du hast recht! Hast du gesehen, wo sie hin ist?"

"Ich glaub, sie hat den Hinterausgang genommen, in die Gasse. Viel Glück, Dash."

"Danke, Vi. Sehn wir uns Sonntag?"

"Geht nicht, hab'n Jahrestags-Date..."

Rainbow Dash sah sie einen Moment verständnislos an, aber dann zählte sie zwei und zwei zusammen und grinste. "Oh, klar, viel Glück dabei. Schönen Gruß an Tavi von mir!"

Und bevor ihre Freundin nachfragen konnte, wie sie es herausgefunden hatte, war sie schon zur Tür hinaus.

Kaum hatte sie den Nachtclub verlassen, begrüßte sie einer ihre schlimmsten Alpträume – direkt vor ihren Augen.

"Na komm, süßes Apfelärschlein, wehr dich nicht. Es wird dir gefallen! Naja... dir vielleicht nicht, aber ich kann dir versichern, mir wird es gefallen...", kam es von einem Pegasus mit dunkelrotem Fell und dunkelblauer Mähne, während er ein Messer zwischen seinen Hufen hin- und herschwang.

"Hey, Blödarsch! Laß sie in Ruhe!", rief Dash, während ihr Herz begann, Adrenalin durch ihre Adern zu pumpen, und ihre Muskeln spannten sich.

"Oh nein! Sieh nur, wer da ist! Färbemähne, der Schrecken aller Bösen!", sagte der Angreifer sarkastisch. "Was willst du dagegen tun, Süße?"

"Dash, geh beiseite", sagte Applejack durch ihre zusammengebissenen Zähne.

"Ich werde nicht irgendein Doofpony damit durchkommen lassen, dich so zu behandeln!"

Ihre Worte waren stark und selbstsicher, aber in Wirklichkeit war sie vor Furcht erstarrt, als das andere Pony näherkam und sein Messer auf sie zeigte.

"Hör auf mich, Dash, ich sag' dir, geh weg."

"Oh, wie edel, die Farmtussi versucht, ihren 'Ritter in lesbischer Rüstung' zu retten", sagte er mit fiesem Lachen. "Aber weißt du was? Ich werde meinen Spaß mit dieser Regenbogigen hier haben. Es ist immer lustiger, die Edlen allezumachen... die machen die niedrigsten Schreie..."

Die Augen des himmelblauen Pegasus wurden groß, und sie begann, vor Furcht zu schwitzen. Während das Messer langsam näher kam, trat sie vorsichtig zurück – und fand hinter sich nur die Wand.

Sein Gesicht war angsteinflößend. Finstere Augen, die die Dunkelheit und den kranken Geist hinter ihnen spiegelten, ein verdrehtes Grinsen und einige Narben über eine seiner Wangen und die Schnauze.

Plötzlich verzog sich das Gesicht und erschlaffte, als ein Paar orangener Hinterhufe ihn quer über die Gasse fliegen ließ.

"Ich werd dich nich' dein Spaß mit meiner bestn Freundin habn lassn, un' ich brauch ooch keene Buntmähne un' keen Ritter in lesbischer Rüstung. Ich kann mich gut um mich selber kümmern, danke. Nächstes Ma' solltest dir deine Ziele besser aussuchen, du nutzloses Stück Ponymist!", rief Applejack ärgerlich. "Un' nur zu deiner Information, sie is' vielleicht keen Ritter, aber wir sin' Teil der Elemente der Harmonie. Wir habn dein' Arsch vor jedm Fiesling gerettet, der Equestria in dr letztm Zeit angegriffn hat, du nutzloser Sohn von 'ner-"

"Applejack... ich glaube, er ist bewußtlos..."

Applejack sah zu ihrer Freundin, um dem weggetretenen Hengst noch ein "Glücklicher Teufel" zuzugrollen.

Sie nahmen sich eine Minute, um sich von dem Schock zu erholen. Dann fragte Applejack: "Bist du okay, Dash?"

"J-jah... mir gehts gut", sagte das blaue Pony, während sie ihre Freundin ansah. "Und du?"

"Alles gut, ooch wenn'de deine Päne überdenkn solltest."

"Huh?"

Applejack kicherte. "Ich weeiß nich', wie's dir geht, aber ich hab gehört, dr Retter muß immer die Bedrängte rettn, nich' umgedreht!", erklärte sie.

"Heh, jah... Was ich sagen wollte. Es tut mir leid, daß ich dich hierher gebracht habe. Ich wußte nicht, daß du noch nie in einem Nachtclub warst, oder daß du so ungerne in der Öffentlichkeit tanzst", sagte Rainbow Dash mit gesenktem Kopf und starrte den Boden an.

"Hey, hey, nu' mach dich nich' selber fertich, Zuckerschnäuzchn. Die Absicht war doch nett, un' ich lieb dich schon dafür, daß'de's nur versuchst", sagte Applejack, als sie näherkam und den Nacken ihrer Freundin srreichelte.

Ein sanftes *Pomf* war zu hören, als Dashes Schwingen weit aufsprangen. Sie flatterte ein wenig damit und begann zu schweben, um den wahren Grund, aus dem sie sich geöffnet hatten, zu kaschieren. "A-also... du hast was von einem zweiten Spaziergang im Park gesagt?"

Applejack nickte sanft. Mit einem kleinen Lächeln ging sie voraus, durch Ponyvilles Straßen, in Richtung Park.

Dem Stand vom Mond nach zu urteilen, isses noch nich' ganz Mitternacht. Ich hab nich' mehr viel Zeit. Ich hab gesaacht, ich würd's ihr heute gestehn, un' beim Nam' meiner Familie werd ich das! Außerdem... Applejacks Gedanken wanderten zurück zu der Unterhaltung mit ihrem Bruder, und allem, was bis zu genau diesem Moment jetzt geschehen war. Ihre Entscheidung stand. Da führt keen Weg dran vorbei. Ich weeiß, daß'es wahr is', un' ich schäm mich nich' länger oder hab Angst, es zuzugebn. Ich wußt's de ganze Zeit, aber ich hab versucht, Dash zu belügn... un' mich selber noch dazu.

Rainbow Dash sah herunter auf ihre beste Freundin, die nach vorne in die Unendlichkeit sah, ein Lächeln im Gesicht und einen entschlossenen Blick in den Augen.

Ich frag mich, was AJ denkt. "Ein Bit für deine Gedanken, AJ?"

“Huh?”

"Spuck es doch aus, was beschäftigt dich so?"

"Oh, nischt, was dich berunruhich'n müßt. In 'ner Minute wirste'es wissn."

Rainbow Dash grinste leicht. *Okay, es ist alles bereit, du wartest, bis sie dir erzählt hat, was immer sie dir zu erzählen hat, und dann, BAMM, gestehst du, und sie sagt offensichtlich ja, denn umwerfende Ponys wie du bekommen umwerfende Geständnisse wie dieses mit umwerfenden Ergebnissen.*

"Also... während wir hingehn... was willstest machn? Einfach nur gehn is' nich' unser Stil."

"Schätze, du hast recht. Wir könnten... uh...", überlegte Dash. "Ein Wettbewerb?"

"Das is' mir klar, Dash. Wir würdn off jedn Fall wettkämpfn, die Fraache is' nur, in was!"

"Also, ich sehe dich nun auch nicht gerade sehr angestrengt darüber nachdenken! 'Hart arbeitende' Ponys heutzutage..."

Beide Stuten kicherten über ihren nicht ernst gemeinten Streit und überlegten weiter, was sie tun könnten.

"Wir könntn renn'?"

"Du denkst schon daran, daß du ein Kleid trägst?", fragte Rainbow.

"Schon, aber es is' sowieso ruiniert, scheinbar hab ich's beim Tanzn zerrissn."

"Trotzdem will ich nicht, daß du verlierst und dich damit rausredest, daß das Kleid dran schuld wär."

"Na dann... also was könntn wir s-"

Applejack blieb abrupt stehen, als sie eine absolut surrealistische Szenerie vor sich erblickte. Sie waren um den großen Block, wo Restaurant und Nachtclub lagen, einmal herumgegangen und waren wieder in der Straße, die zur Vordertür des Restaurants führte.

Jedes einzelne Haus in dieser Straße war mit großen pinken Buchstaben beschriftet.

"Oh. Große. Celestia... Glaubst du, es war..."

"Uh... 'Pinkie Pie war hier', 'Party, Party, Party', 'Cupcakes, so süß und lecker...', 'Hört das Klingelklangel meines Spaß-Tambourines'... Ich bin mir ziemlich sicher, es war Pinkie."

"Komm, wir sollten den Botschaften nachgehen, um... uh... nachzusehen, ob Pinkie okay ist?"

"Du willst'se einfach nur lesn, is' das nich' so?"

"Heh, ja, irgendwie schon", gestand Rainbow Dash im Tonfall der Ertappten.

"Okay, sehn wir mal, was'se noch so zu schreibn hatte."

"Mal sehen... 'Fun Fun Fun', 'Twilight Sparkle ist schuld'..."

"Oh, lies mal da drübn. 'Eich'ndlich is' Twily nich' schuld, aber fraacht'se, damit'se mich weckt un' mich hier saubermachn läßt.' Das is' mein Anwärter für de Goldmedaille!"

"Und wo wir gerade bei Twily sind, da, die Bücherei, sieht aus, als wenn die Tür offen wäre!", staunte Rainbow, während sie hinübertrabte, dicht gefolgt von Applejack.

Als sie ankamen, sahen sie, daß die Lichter angingen, und sie hörten ein Pony im Inneren sprechen.

"Ungh... P-Pinkie? Was machst du so spät hier? Warum bist du auf meinem Bett!?"

"ES TUT MIR SO LEID, TWILY!", heulte Pinkie.

"Weinst du? Was ist passiert?" Nach einigen Sekunden der Stille, die vermutlich einer Untersuchung geschuldet waren, fragte Twilight weiter. "Hast du wieder getrunken? Ich dachte, ich hätte dir gesagt, daß Alkohol unvorhersehbare Effekte auf dein besonderes Nervensystem und dein Körper hat."

"ES TUT MIR SO LEID FÜR ALLES SCHLECHTE, WAS ICH DIR ANGETAN HABEN KÖNNTE!"

"Ugh, sei einfach still und laß mich schlafen..."

"Spike, sei nicht so unsensibel! Pinkie, hör auf zu weinen, du hast nie etwas Schlechtes oder Falsches getan, und wenn doch, bin ich dir nicht böse. Laß mich dir ein Glas warme Milch holen und dich zum Sugarcube Corner bringen."

Spike stöhnte und fügte hinzu: "Und vergiß nicht, ein neues Türschloß zu kaufen, eines, das Pinkie-Katastrophen standhält."

Der himmelblaue Pegasus und die orangene Stute kicherten über die Szene und gingen weiter in Richtung Park.

"Wir sollten hier verschwinden. Wenn Twilight uns sieht, gibt sie uns die Schuld und belehrt uns zu Tode!"

"Stimmt, obwohl ich beeindruckt bin, wie ruhich Twilight in diesr Situat'chohn war. Wenn Pinkie eefach mal so mittn in dr Nacht in meim' Bett erschein' würd, wär ich wahrscheinlich nich' so verständnisvoll..."

"Nach ihrer und Spikes Reaktion zu urteilen, vermute ich, daß sowas schon mal passiert ist... mehr als einmal. Ich bedaure Twi ein wenig. Ich meine, Pinkie ist cool und ich verbringe gerne Zeit mit ihr, aber mitten in der Nacht von einer betrunkenen und heulenden Pinkie besucht zu werden muß furchtbar anstrengend sein."

"Wahrscheinlich..."

"Also...", fuhr Applejack fort, als sie den Park erreichten. "Da sind'wer. Ich dachte, wir gehn off den kleen' Hügl da drübn, mit dem schön' großn Boom. Sieht wie'n guter Platz für 'ne kleene Unterhaltung aus."

"Das ist praktisch... auf der anderen Seite vom Park..."

"Tja... ich schätz, wir müssn irch'ndwas tun, damit's nich' so langweilich wird, dahin zu komm', was saachste?"

"Klar, wir könnten reden!" Nachdem sie einige Sekunden nachgedacht hatte, sagte sie: "Weißt du was? Ich will dich etwas fragen, worüber ich gerade nachgedacht habe. Wann ist die nächste Cider-Saison?"

"Ich laß 'n komplettes Faß nur für dich in meiner Scheune, kannst dir gratis nehm'."

"Wirklich!?" Die roséfarbigen Augen wurden groß wie Untertassen und sahen ihre Freundin erwartungsvoll an.

"Eeyup. Ich fühl mich schon richtig schlecht, weil'de weechn Pinkie nie 'ne Chance hast, welch'n zu trinkn. Eich'ndlich werd'ch ne Pinkie-Cider-Steuer einführt müssen, nach'm fünftn Kruuch werd'ch anfangn, ihr mehr zu berechnen. Wir müssn alln Ponys in Ponyville 'ne Chance gebn."

"Gibst du mir wirklich ein ganzes Faß gratis?"

“Eeyup.”

"Mir?"

"Ich hab doch nu' schon viermal ja gesacht!"

Rainbow Dash begann, hochzufliegen und schleuderte ihre Vorderhufe in die Luft. "Awwww Jaaaaaaaah!"

Nach einigen Sekunden des Jubelns sah sie zur Seite und erblickte Scootaloo, die dasselbe am anderen Ende des Parks tat.

"Hey AJ! Sieht aus, als wenn deine Schwester ja gesagt hätte!"

"Huh? Woher weest'n das?", fragte die orangene Stute ihre Freundin am Himmel.

"Weil ich Scootaloo am anderen Parkende fliegen und ihre Hufe schwingen sehe!"

"Scootaloo fliecht!?"

Rainbow Dash hielt einige Sekunden inne und brachte ihren Geist auf Touren. Scootaloo konnte bisher nicht fliegen, und doch flog sie jetzt. "SCOOTALOO HAT FLIEGEN GELERNT! DAS KÜKEN HAT ES GESCHAFFT! WUHUU! Ich sollte rüber und ihr gratulieren."

"Un' ich dachte, wir hättn Pinkie bei Twi zurückgelassn..."

"Oh... Richtig... Die beiden sind bei einer Art Date dort zusammen, und ich hab dort nichts zu suchen...", sagte Rainbow, während sie sich den Hinterkopf mit einem Huf kratzte und langsam neben dem Pony mit den emeraldgrünen Augen landete.

Applejack legte einen Huf auf die Schulter ihrer Freundin. "Sieh's positiv – es bedeutet, daß'de se jetz' mit zu dir nehm' kannst!"

"Stimmt... Du hast recht!"

"Sieht aus, als wär das deine Glücksnacht, was, Dashie? Gratis-Faß mit Cider, Scoots hat fliechn gelernt... Du hast mich in 'nem Kleid gesehn, un' tanzn, was 'n ganz selt'ner Anblick is'..." Leise, nur für sich, fügte die Farmerin hinzu: "Ich hoff nur, daß ich ooch so glücklich werd heute nacht..."

"Was war das?"

"Ich... ich hab nur gesaacht, ich wünsch mir, ooch glücklich zu wer'n!" *Keene Lüge!*

"Wenn alles glatt geht heute nacht, werden wir es beide." *Ich bin sicher, du wirst glücklich!*
Der himmelblaue Pegasus flog erneut nach oben und sah zu der Stelle, wo sie Scootaloo entdeckt hatte. "Laß mich nur nochmal kurz nach den Mädels sehen..." Mit dem scharfen Blick, den ihre Rasse an sich hatte, konnte sie sehen, daß die beiden Füllen sich küßten. "Awww, jetzt küssen sie sich!"

"SCOOTALOO MACHT WAS MIT MEINER SCHWESTR?", grollte Applejack plötzlich.

"Hey, hey, AJ, sie küssen sich nur! Außerdem schätze ich, daß sie jetzt Füllenfreundinnen sind, was erwartest du von ihnen? Keine Küsse bis zur Hochzeit?", spottete Rainbow Dash und sah ihre Freundin fragend an.

"Ich... ich weeß, daß'de recht hast, aber ich weeß nich'... Ich schätz, meine Schwesterinstinkte schlaachn einfach mit Macht zu. Das is' alles."

"Na gut, dann laß uns einfach versuchen, dich auf deine gute Seite zurückzuziehen, und zu deinem kleinen Hügel zu gehen, und Scootaloo und Applebloom zu vergessen. Ich vermute, sie wird deine Schwester jetzt einfach nach Hause bringen und dann zu sich nach Hause gehen, oder so."

Langsam, aber stetig näherten sie sich dem Hügel. Applejack überlegte bereits, wie und was genau sie sagen würde, während Rainbow Dash überlegte, worüber sie sonst noch reden könnten, bis sie die lang erwartete geheimnisvolle Überraschung erhielt, die Applejack für sie hatte.

Über die Mädels reden, nein. Über unser Date reden, technisch gesehen ist es nicht mal eines, und wenn ich sie frage, wie sie unser Treffen fand, würde ich grauenhaft doof klingen. Ich habe schon nach Cider gefragt, und ein Gratis-Faß bekommen... Ihr gingen die Ideen aus, deshalb versuchte sie, sich an die klassischen Konversationseinstiege zu erinnern. Wie läuft's auf Arbeit? ... Nah, ich weiß ja schon, was sie jeden einzelnen Tag macht, und sie weiß, daß ich es weiß. Wie gehts der Familie? Die Antwort kenne ich schon: 'Big Mac gehts gut, studiert und arbeitet hart. Und Granny Smith kocht weiterhin lecker Essen und schwadroniert von alten Zeiten.' Nach gründlichem Nachdenken sagte sie das einzige, was ihr einfiel.

"Also... wie gehts Winona?"

"Wa-?", war die Antwort, die ihr das Erdpony gab, nachdem sie von einer ziemlich unerwarteten Frage aus ihren Gedankengängen gerissen worden war.

"Ich, uh... ich wollte nur wissen, wie es ihr geht und... so."

"Umm... gut, sie is'n echtes Wunder, weeßte? Immer mit 'nem helfnden Hu... Pfote zur Stelle, un' dank diesem Diätplan, den Flutter für uns ausgearbeitet hat, is se so gesund un' munter, wie's nur geht."

"Jah, ich hab gehört, daß Flutters jede Woche mit ihr spazierengeht."

"Tut se! Ich versteh nich', wie Winona, es aktivste Haustier, das ich je gesehn hab, langsam loofn kann, wenn'se mit Flutters unterwegs is'."

"Hört auf mich, ich sag euch, daß Flutters' wirkliches Talent Gedankenkontrolle ist! Ich versichere dir, daß die Schmetterlinge nur ein Tarnungs – Cutie mark sind, das sie benutzt, um ihr wirkliches zu verbergen."

"Jetz' biste einfach albern. Sie is' einfach lieb'nswürdich", kicherte das Erdpony.

"Ist sie...", sagte Rainbow Dash, während ihre Gedanken davonschweiften.

"Wo se so liebeiznd is'... haste jemals 'n Ooche off'se geworfn? Ich mein, ihr beede kennt euch seit eurem Flugcamp damals...", fragte Applejack.

Ein roter Schimmer erschien auf Rainbows Gesicht, als ihr das, was vor zwei Tagen geschehen war, wieder in den Sinn kam. "Eh... Hehe, es war eigentlich... irgendwie genau andersherum", sagte das Pegasuspony nervös.

"Wie meinst'n das?"

"SCHAU, WIR SIND DA!", sprudelte sie hastig heraus.

Applejack begann, tief ein- und auszuatmen, während sie sich geistig darauf vorbereitete, was als nächstes geschehen würde.

Rainbow Dash sah ihre Freundin an und begriff, was sie tat. *Oh liebe Celestia, ich weiß, was diese tiefen Atemzüge bedeuten. Applejack macht das nur, wenn sie etwas lebensverändernd Wichtiges zu sagen hat. Was auch immer es ist, ich... ich bin nicht bereit dafür! Was, wenn sie mir sagt, daß sie wieder nach Manhattan gehen muß? O-oder nach Appleloosa! Ihr Geist*

begann zu rotieren, und jedes Szenario, das er ihr anbot, war schlimmer als das vorherige. *Was, wenn sie mir sagt, daß ihr diese Nacht wirklich gefallen hat, aber es das letzte Mal ist, daß wir uns gesehen haben, weil sie mich nicht länger als Freundin will? Wir sind nicht mehr im Restaurant, also spielt es keine Rolle, ob ich eine Szene mache. Es ist spät, damit hat sie eine Ausrede, um einfach zu gehen, nachdem sie mir die schlechten Neuigkeiten verkündet hat! Oh Celestia, ich kann sie nicht reden lassen!*

"V-vor paar Tagen hab ich im Wetter gearbeitet, und diese wilde Haufenwolke gesehen, die versucht hat, abzufliegen, und ich mußte sie jagen und..."

Als sie sich dem Baum auf der Spitze des Hügels näherten, begriff die orangene Stute, daß sie viel zu lange gewartet hatte. Sie hatte von dem Moment, in dem ihr Date begonnen hatte, gespürt, daß sie ihre vielfarbige Freundin wirklich und ehrlich liebte. Genaugenommen konnte sie nun nicht mehr verstehen, wie sie so blind sein und die Tatsache überhaupt jemals hatte anzweifeln können.

"... so, nachdem ich diese Wolke gescheucht hatte, hab ich gemerkt, daß die große, die ich-"

"Rainbow..."

"- rübergeschoben hatte, aus der Spur gekommen war, und-"

"Rainbow Dash!"

"- und ich mußte-"

Applejack stopfte einen Huf in Rainbow Dashes Mund, damit sie aufhören mußte, zu schwafeln, und holte tief Luft.

"Rainbow Dash, es tut mir furchtbar leid, daß ich so unhöflich sein muß, aber es is' mir wirklich wurscht, was'de saachn wolltst. Ich hab was wirklich, wirklich Wicht'ches, was ich dir saachn muß, un' ich kann damit nich' länger wartn."

Rainbow Dashes Herz hörte für eine Sekunden auf zu schlagen, während das von Applejack wie verrückt hämmerte. Emeraldgrün traf Rosé, als ihre Blicke ineinander versanken, eine hoffte, die andere verzweifelte. Zwei Augen wurden trocken, zwei wurden naß.

Fest entschlossen, den größten Sprung der Hoffnung in eine hellere Zukunft zu wagen und eine perfekt harmonische Freundschaftsbeziehung hinter sich zu lassen, begann Applejack zu sprechen.

"Rainbow Dash, ich..."